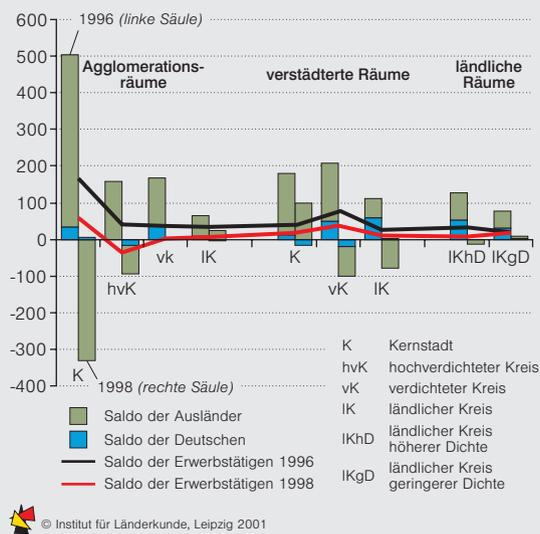


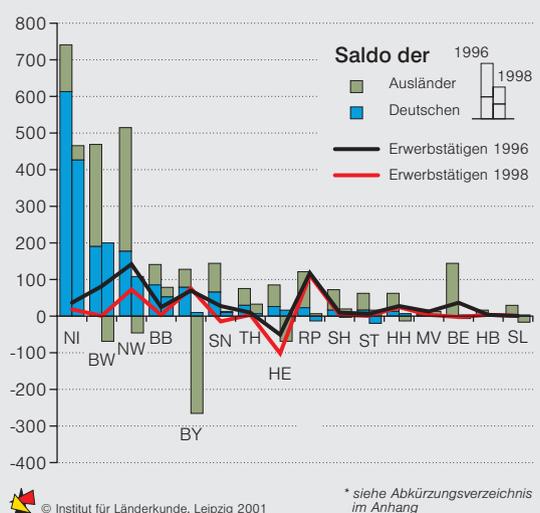
Regionale Differenzierung der Außenwanderung

Frank Swiaczny

A Außenwanderungsbilanz 1996 und 1998 nach siedlungsstrukturellen Kreistypen



B Außenwanderungsbilanz 1996 und 1998 nach Ländern*



Die Wanderungsbilanz gegenüber dem Ausland hat auf die Bevölkerungsentwicklung der Bundesrepublik einen entscheidenden Einfluss. Bei zurückgehenden Geburtenzahlen sowie einer alternierenden Bevölkerung sind die 1990er Jahre durch z.T. erhebliche Zuzüge von Deutschen und Ausländern gekennzeichnet (AA Beitrag Swiaczny, S. 128). Die Außenwanderungsgewinne sind allerdings nicht gleichmäßig verteilt, obwohl mit Ausnahme der Kernstädte in Agglomerationsräumen alle siedlungsstrukturellen Kreistypen 1 im Durchschnitt flächendeckend Gewinne aufweisen. Die Unterschiede zwischen den Kreistypen sowie zwischen den alten und neuen Ländern haben sich jedoch tendenziell verringert und fallen im Vergleich zur Binnenwanderung (AA Beiträge Bucher/Heins, S. 108 f.; Herfert, S. 116) geringer aus (MARETZKE 1998).

Regionale Außenwanderungsbilanzen

Während die Abwanderung von Deutschen ins Ausland sowie die Rückkehr von Ausländern in ihre Heimatländer keinen regional spezifischen Mustern folgen, spielen bei der Zuwanderung eine positive regionale Wirtschaftsentwicklung sowie die lokale Verfügbarkeit von günstigem Wohnraum eine Rolle. Auch die Netzwerkmigration im Rahmen des Familiennachzugs kann zu einer weiteren räumlichen Konzentration in Gebieten mit bereits hohem Anteil der entsprechenden Bevölkerungsgruppe führen. Insgesamt ist der Wanderungsgewinn daher in den hochverdichteten Kreisen in Agglomerationsräumen sowie den Kernstädten und verdichteten Kreisen im verstärkten Raum am höchsten 3.

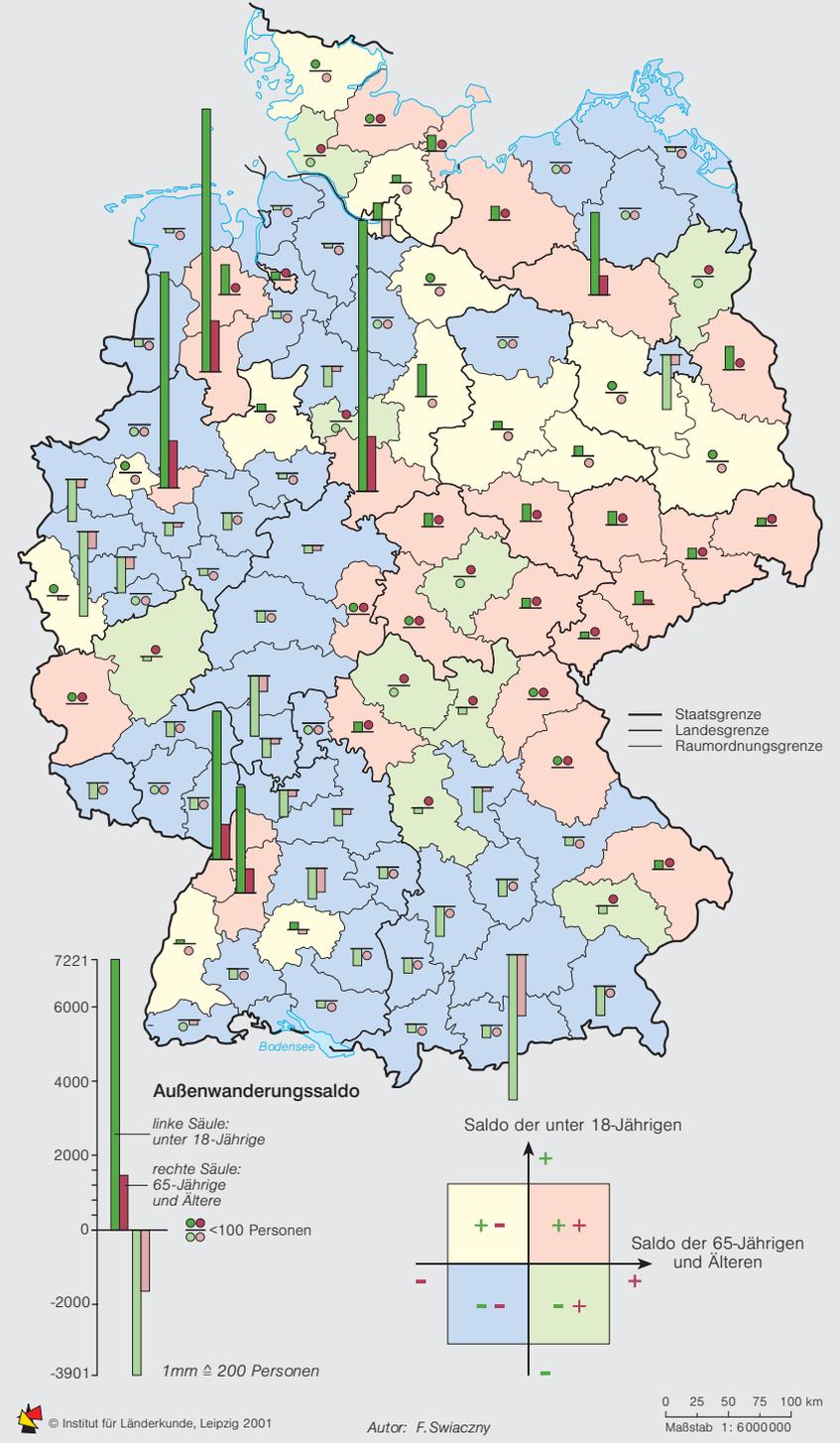
Bei der Zuwanderung aus dem Ausland werden zwei zahlenmäßig bedeutende Gruppen, die Aussiedler (AA Beitrag Mamme/Swiaczny, S. 132) und die Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge (AA Beitrag Wendt, S. 136), in Deutschland in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht bzw. zentral verteilt, was zu extrem hohen positiven Wanderungssalden in den betroffenen Kreisen führt. Die nach einem Verteilschlüssel geregelte Zuweisung schlägt sich anschließend nicht mehr in der Außen- sondern in der Binnenwanderungsbilanz nieder, die große negative Salden an den Standorten der zentralen Aufnahmeeinrichtungen aufweist. In Ostdeutschland, wo sowohl hohe Arbeitslosigkeit herrscht als auch traditionell geringe Ausländeranteile zu verzeichnen sind (AA Beiträge Glebe/Thieme, S. 72 ff.), ist der Zuzug von Ausländern überwiegend Folge der beschriebenen Verteilpraxis (MÜNZ U. ULRICH 1998).

In den alten Ländern dominieren insgesamt Binnenwanderungsvorgänge, die zur Suburbanisierung beitragen. Die Außenwanderung dagegen weist immer noch Überschüsse in den verstärkten Räumen auf, während das Binnenwanderungsdefizit gerade dort am größten ist 4. Neben der Attraktivität für Zuwanderer z.B. durch ein differenziertes Arbeitsplatzangebot und Netzwerkeffekte ist hierfür z.T. auch die Konzentration der Erstaufnahmeeinrichtungen in den verstärkten Regionen verantwortlich. In den neuen Ländern wirken die überwiegend von außen gesteuerten Wanderungsgewinne aus dem Ausland den negativen Binnenwanderungssalden besonders des ländlichen Raumes z.T. entgegen und dämpfen die divergierende regionale Entwicklung der Bevölkerung.

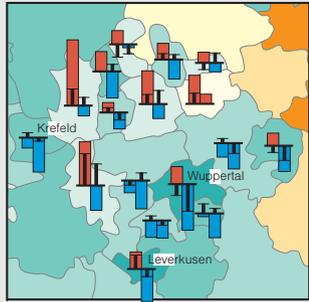
In den 1980er Jahren erfolgte die Migration von Aussiedlern überwiegend in die Kernstädte und nach Südwestdeutschland (AA Beitrag Mamme/Swiaczny, S. 132). Nach dem Fall der Mauer verlagerte sich der Zuzug durch Übersiedler in das ehemalige Zonenrandgebiet und hielt in wirtschaftlich prosperierenden Regionen weiter an (KEMPER 2000). In den 1990er Jahren gewannen die ländlichen Räume und Norddeutschland, auch als Resultat des Verteilverfahrens, für den Zuzug von Aus-

siedlern an Bedeutung, womit die traditionelle Präferenz für den Süden zurückging 4. Die Wanderungssalden der Ausländer sind stärker als bei den Deutschen von konjunkturellen Zyklen und singulären Ereignissen (Bürgerkriege) geprägt. So macht sich beispielsweise bemerkbar, dass 1998 eine große Zahl von Bürgerkriegsflüchtlingen nach Bosnien zurückkehrte. Auch räumlich lassen sich nur wenige eindeutige Trends identifizieren. ?

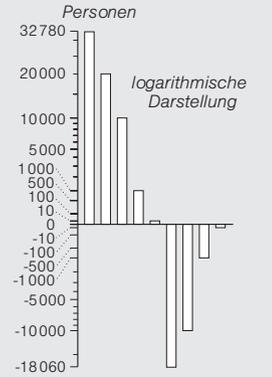
C Internationale Wanderungen der Bevölkerung im nichterwerbsfähigen Alter 1998 nach Raumordnungsregionen



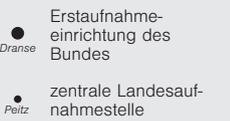
Außenwanderung 1996 und 1998 nach Kreisen



Außenwanderungssaldo 1996 und 1998

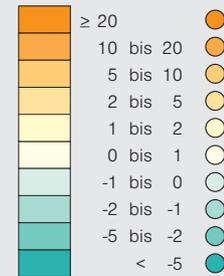


Aufnahmeeinrichtungen für Spätaussiedler



In Friedland (Kreis Göttingen) gibt es beide Einrichtungen für die Aufnahme von Spätaussiedlern.

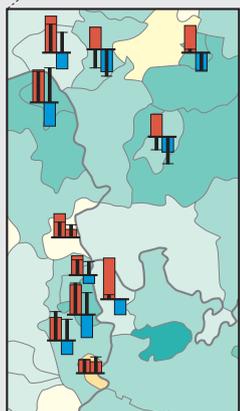
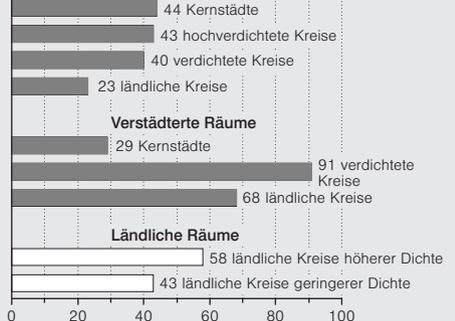
Außenwanderungssaldo 1998 je 1000 Einwohner



Saldo der Erwerbspersonen 1998 je 1000 Erwerbspersonen



Agglomerationsräume



Autor: F. Swiczny